



K O N Z E P T I O N

1. Rahmenbedingungen

Das Erfurter Geburtshaus befindet sich in der Trägerschaft des gemeinnützigen Vereins „Geburtshaus - bewusste Geburt und Elternschaft“ e.V. Der Verein gründete sich auf Initiative von Eltern und Hebammen im Februar 1993 in Erfurt. Er repräsentiert zwei Schwerpunkte, die Zweckbetriebe:

1.1. die Hebammengeleiteten Einrichtung (HgE)

mit der Geburtshilfe und damit verbundenen beratenden und begleitenden Tätigkeiten durch die Hebammen

1.2. die Kontakt- und Beratungsstelle

mit Kurs- und Beratungsangeboten für Familien

Die beiden Zweckbetriebe arbeiten organisatorisch, wirtschaftlich und finanziell voneinander getrennt.

So wurde ein Haus geschaffen, in dem die Bedingungen für ein natürliches Hineinwachsen in ein Leben mit Kindern bestehen.

Frauen und Eltern finden Geborgenheit und Anerkennung, sie können ihren Wünschen und Bedürfnissen nachspüren, Mut und innere Kraft schöpfen, um selbstbestimmter und mit mehr Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten das Elternwerden und Elternsein zu (er)leben.

Wir wollen dazu beitragen, dass Frauen selbstbestimmt, den natürlichen Bedürfnissen von Mutter und Kind entsprechend, gebären können.

Eine Geburt in Würde und Selbstbestimmung reicht allein nicht aus, um eine freie Entfaltung des Kindes und der Familie zu gewährleisten. Daher unterstützen wir in unserer Kontakt- und Beratungsstelle mit einer breiten Angebotspalette eine partnerschaftliche Mutter- bzw. Eltern-Kind-Beziehung und eine kindgemäße Familienerziehung. Dafür bieten wir neben Information und Beratung vor allem Raum für Mutter-, Eltern-, Kind- und Elterngruppen, die Kontakte und Austausch von Problemen und Erfahrungen ermöglichen.

Auf diesem Wege können wir dazu beitragen, Frauen und junge Familien vor sozialer Isolation zu bewahren, sowie erste soziale Kontakte von Kleinstkindern zu fördern.

Von Eltern für Eltern – der Elternverein arbeitet gemeinnützig und ehrenamtlich. Unser Verein lebt von den Ideen und Initiativen seiner Mitglieder. Eltern, die das Vereinsleben durch ihre Mitarbeit bereichern möchten, sind bei uns herzlich willkommen.

2. Zielgruppen

Zielgruppe aller im Geburtshaus angebotenen Programme und Veranstaltungen sind junge Familien in jeder erdenklichen Konstellation aus allen sozialen und gesellschaftlichen Milieus, insbesondere in der Phase der Familiengründung, des Eltern-Werdens und der frühen Elternschaft. Hierbei sind Familien in allen denkbaren und vielfältigen Konstellationen und Lebensformen zu berücksichtigen. Auch unterschiedlichste Lebensumstände, soziale Verhältnisse und kulturelle Hintergründe sind innerhalb der Zielgruppe „junge Familien“ vertreten. Das verbindende Element aller Menschen, die das Geburtshaus besuchen, ist in der Regel ein Kind, das erstmalig oder neu in die Familie hineingeboren wird.

Das Geburtshaus liegt sehr zentrumsnah im Erfurter Süden und ist aus dem gesamten Stadtgebiet sowie umliegenden Ortsteilen problemlos zu erreichen. Das umliegende Wohnquartier ist bei Familien sehr beliebt und kann als sozial stabil bezeichnet werden.



Durch das Alleinstellungsmerkmal des Geburtshauses als einzige Einrichtung dieser Art im gesamten Stadtgebiet und die problemlose Erreichbarkeit in zentrumsnaher Lage wird das Geburtshaus von jungen Familien aus dem gesamten Stadtgebiet frequentiert und arbeitet weitestgehend „quartierunabhängig“. Allerdings liegt mit dem Wiesenhügel ein Erfuter Stadtteil in unmittelbarer Nachbarschaft, der laut aktuellem Sozialstrukturatlas einen hohen Unterstützungsbedarf ausweist. Ebenso gehört die Innenstadt zum direkten Umfeld des Geburtshauses. Dies ist insbesondere im Zusammenhang mit dem dort hohen Anteil an Familien mit Migrationshintergrund zu erwähnen. Für diese Zielgruppe ist das Geburtshaus problemlos erreichbar und es stehen speziell zugeschnittene Angebote für diese Familien bereit.

Der Bekanntheitsgrad der Einrichtung ist weit über das Wohnquartier hinaus hoch. Familien mit besonderem Unterstützungsbedarf werden häufig über die Familienhebammen auf das Geburtshaus und seine Angebote aufmerksam, seit einigen Jahren ist das Geburtshaus auch verstärkt Anlaufstelle für junge Mütter und Familien mit Migrationshintergrund. In diesem Bereich bestehen spezielle Angebote und Projekte, die im gesamten Stadtgebiet so nur im Geburtshaus existieren. Da der allergrößte Teil der angebotenen Maßnahmen gut frequentiert wird und teilweise lange Wartelisten bestehen, ist davon auszugehen, dass die genannte Zielgruppe bereits gut über das Angebot informiert ist und erreicht wird.

Der weiterhin landesweit bestehende Hebammenmangel macht das Geburtshaus zu einer der wichtigsten Anlaufstellen für Schwangere aus dem gesamten Stadtgebiet und umliegender Ortsteile. Parallel zur Hebammenversorgung und weit darüber hinaus nehmen diese Frauen in hohem Maße auch die Angebote der Kontakt- und Beratungsstelle des Geburtshauses wahr.

Junge Familien in ihrer Vielfalt, insbesondere Schwangere, Familien, Kinder, Großeltern sollen sich im Geburtshaus angenommen fühlen und dort Ansprechpartnerinnen und Angebote, abgestimmt auf ihre Bedürfnisse finden. Gezielte Angebote richten sich an Familien mit besonderen Konstellationen oder Bedarfen wie z.B. Alleinerziehende, Patchworkfamilien, Familien mit Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung sowie Frauen mit vorangegangenen traumatischen Geburtserfahrungen.

Zwei besonderen Zielgruppen mit besonderen Bedarfen sollen in den kommenden Jahren verstärkte Aufmerksamkeit gewidmet werden: zum einen der Gruppe der Familien, die aufgrund besonderer Problemlagen von Familienhebammen betreut werden. Hier sind verstärkte Bemühungen geplant, diese Familien durch persönliche Ansprache zur Teilnahme an Geburtshausprogrammen zu motivieren, um ihre persönliche Situation durch ein entsprechendes Angebot zu verbessern. Netzwerktreffen mit den Familienhebammen in Erfurt hierzu finden bereits statt. Hausintern ist eine Weiterbildung der Kursleiterinnen durch die Familienhebammen des Geburtshauses geplant, um für die besonderen Bedarfe dieser Familien zu sensibilisieren. Ganz ähnliches gilt für eine zweite Zielgruppe: Familien mit Migrationshintergrund. Hier ist die Zusammenarbeit mit Migrant*innenorganisationen sowie der Ausbau des Projektes „Familienpatenschaften“ geplant, für welches das Geburtshaus bereits ausgezeichnet wurde.

Bei entsprechenden personellen und finanziellen Ressourcen wäre besonders für diese beiden Zielgruppen, jedoch auch für alle anderen Familien, eine intensivere Beratung im Sinne einer niederschweligen Elternbegleitung wünschenswert. Eine durch das Bundesministerium (BMFSFJ) qualifizierte Elternbegleiterin ist zwar vorhanden, jedoch fehlen bisher die finanziellen Mittel zur Umsetzung eines solchen bedarfsorientierten und sinnvollen Angebotes.



3. pädagogische Inhalte und Angebote

3.1. pädagogische Konzeption

Das Geburtshaus ist seit vielen Jahren anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und versteht sich als Anbieter ganzheitlicher Familienförderung und Familienbildungsarbeit. Im Rahmen der Frühen Hilfen besteht ein Kooperationsvertrag mit dem Jugendamt. In den Angeboten unserer Kontakt- und Beratungsstelle haben Eltern und Kinder die Möglichkeit, Neues kennen zu lernen, sich selbst zu entdecken sowie Kompetenzen zu entwickeln, die das Zusammenleben in der Familie stärken und die frühkindliche Entwicklung und Erziehung unterstützen.

Das Team der Kontakt- und Beratungsstelle mit angestellten Kursleiterinnen, Honorarkräften und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen berät zu Fragen der gesunden Lebensweise und der kindgemäßen Erziehung, bietet Kleinkindkurse und Themenabende an, ist für Projektorganisation, Öffentlichkeitsarbeit, Gesundheitspolitik und die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen verantwortlich. Auch die freiberuflichen Hebammen sind im Rahmen von Kursangeboten in der Kontakt- und Beratungsstelle tätig und mieten zu diesem Zweck deren Räume an.

3.2. bestehende Angebote

Im Einzelnen bieten wir an:

- Kurse vor der Geburt:
 - Blessingway
 - Entspannt Schwanger
 - Flow-Birthing
 - Geburtsvorbereitung für Paare, Frauen, Mehrgebärende
 - Hypnomentale Geburtsvorbereitung
 - Schwangerschaftsgymnastik
 - Yoga für Schwangere
- Kurse nach der Geburt:
 - Rückbildungskurse mit oder ohne Kinderbetreuung für Anfänger u. Fortgeschrittene
 - Yoga für alle
 - Bauch-Beine-Po-Rücken-Gymnastik mit Kinderbetreuung
- Eltern-Kind-Angebote:
 - Frühkindliches Entwicklungsförderungsprogramm FEP (Weltentdecker)
 - Babymassage
 - Mutter-Kind-Yoga
 - Geschwisterveranstaltung für Vorschulkinder
- Beratung und Begleitung:
 - Krabbelgruppen
 - begleitete Treffen für Alleinerziehende
 - Frauen mit Migrationshintergrund
 - Vermittlung und Begleitung von Familienpatenschaften als Integrationshilfe
- Elternseminare zu den Themen:
 - Erste Hilfe bei Kindernotfällen
 - Erfolgreiche Erziehungsstrategien
 - Spracherziehung mit Dunstan Babysprache



- Konfliktberatungsstellen
 - Väter in Verantwortung
 - Stark und Alleinerziehend
 - Bindung durch Stillen
 - Kindergesundheit, Impfen, Ernährung
 - Säuglingspflege, Tragen, Wickeln
 - Kreatives Gestalten
 - Singen
 - Flohmarkt/Kindersachenbasar
- Therapien:
- K-Taping-Therapie
 - Massagen
- Verleih von
- Büchern
 - Babytragetüchern
 - Milchpumpen
- Verkauf von
- Büchern zu den Themen Frauen, Schwangerschaft, Geburt, Elternschaft, Erziehungsfragen, Kinderspiele, Stillen, Ernährung, Gesundheit, Impfen
 - Tragetüchern (mit Stiftung-Warentest-Urteil)
 - BabyLammfellen (schadstoffgeprüft) in verschiedenen Größen
 - Kautschuknuckeln
 - durch die Hebammen: Salben, Öle, Hydrolate, Bäder aus der Kemptener Bahnhofsapotheke der Hebamme Ingeborg Stadelmann; geeignet für Schwangere, Säuglinge und die ganze Familie z.B. zur Begleitung in der Schwangerschaft und Stillzeit, zur Entspannung, für Massagen, in der Erkältungszeit und als wichtiger Bestandteil der Hausapotheke
- Infoabende
- Jeden 3. Mittwoch im Monat findet ein kostenloser Informationsabend über das Geburtshaus und dessen Angebote statt. Hier können die werdenden Eltern die Räumlichkeiten besichtigen und unseren Hebammen all ihre Fragen, rund um Schwangerschaft, Geburtsmöglichkeiten oder Kursangebote stellen.

Die Auslastung der Angebote des Geburtshauses ist kontinuierlich sehr gut, wenngleich eine Differenz zwischen den permanenten Angeboten und den einmaligen Veranstaltungen besteht. Die Angebotspalette konnte entsprechend der Bedarfslage immer weiter ausgebaut und personell unteretzt werden.

Zur Sicherstellung der fachlichen Qualität sind alle Angebote des Geburtshauses fachlich und konzeptionell dokumentiert. Die Veranstaltungen werden durch regelmäßige Gespräche mit den Kursleiterinnen sowie Hospitationen durch die fachliche Leitung der Kontakt- und Beratungsstelle qualitativ überprüft.

Um Rückmeldungen zu den durchgeführten Angeboten zu erhalten, werden in allen Veranstaltungen regelmäßig Feedbackbögen verteilt und vierteljährlich ausgewertet. Anregungen zur Weiterentwicklung des Angebotes (Lob & Kritik) werden entsprechend zusammengefasst und auf der monatlich stattfindenden großen Teamsitzung diskutiert und ausgewertet. Bei Bedarf werden kleinere Arbeitskreise einberufen, um ein bestimmtes Thema mit den zuständigen Kursleiterinnen zu reflektieren und weiter zu entwickeln. Auf



diese Weise werden Angebote kontinuierlich aktualisiert und angepasst, um dauerhafte und nachhaltige Familienförderung zu gestalten.

3.3. Bedarfserfassung u. -auswertung

Für das Geburtshaus ist es elementar, auf dem Laufenden zu bleiben, ob das spezifische Angebot der Kontakt und Beratungsstelle an Familien in der frühen Phase der Elternschaft und Erziehung den gesellschaftlichen Anforderungen gerecht wird. Gleichmaßen wichtig ist der Anspruch, den daraus resultierenden Gestaltungswillen des Landes und der Stadt entsprechend umzusetzen.

Die Bedarfserfassung erfolgt zu einem hohen Anteil über das persönliche Gespräch im offenen Bereich der Anmeldung sowie in den Hebammensprechstunden und in der Gruppenarbeit im Eltern-Kind-Bereich. Der enge persönliche Kontakt zu den Besucherinnen erzeugt eine hohe Offenheit, konkrete Bedarfe zu äußern. Das Fachpersonal ist entsprechend geschult, Verhalten und Äußerungen der Besucher/innen entsprechend zu beobachten und aufzugreifen.

Daneben werden regelmäßig Feedbackbögen ausgeteilt, um den Besucher/innen auch schriftliche Rückmeldungen zu ermöglichen. Es werden gezielt Fragen nach potentiellen Bedarfen und weiteren Anregungen gestellt.

Der enge Kontakt und fachliche Austausch mit Kooperationspartnern wie insbesondere der Paritätische Bund und der Hebammenlandesverband weisen auf Bedarfslagen hin. Auch gesellschaftliche Veränderungen, wie bspw. die Integration von Migranten, aber auch gesetzliche Veränderungen (Kitagesetz, Elterngeldbezug, Frühe Hilfen etc.) werden in der Bedarfserfassung systematisch eingearbeitet und entsprechend berücksichtigt. Die Auswertung erfolgt in der Regel in einer monatlich stattfindenden Teamsitzung, aus der sich ggf. weitere Arbeitsgruppen ergeben.

Daneben ist das Geburtshaus darauf eingestellt, Hinweise auf Bedarfe aus entsprechenden Fachgesprächen mit Kooperationspartnern oder politischen Gesprächspartnern aufzunehmen und entsprechend einzuarbeiten.

3.4. Entwicklung der Angebote gem. §16 Familienbildung und -förderung

Alle Angebote des Geburtshauses werden im Sinne einer ganzheitlichen Familienförderung und Familienbildungsarbeit zielgruppenorientiert entwickelt. Zunächst werden in der Konzeptentwicklung eines Angebotes Inhalte und Ziele formuliert sowie die notwendigen Ressourcen (Räumlichkeit, Materialien, Personal) aufgestellt und eine Organisationsform entwickelt. Im nächsten Schritt erfolgt eine hausinterne Kostenkalkulation. Die fertig geplante Veranstaltung wird durch entsprechende Bekanntmachungen schriftlich, mündlich und online entsprechend verbreitet. Gerade neue Angebote aber auch dauerhaft laufende Veranstaltungen werden regelmäßig auf Aktualität ihrer Inhalte und Ziele überprüft.

Besonderes Augenmerk wird zukünftig neben dem kontinuierlichen Angebot auf den singulären Veranstaltungen und Seminaren liegen. Wie bereits begonnen, soll hier eine weitere Überarbeitung der schriftlichen Konzeption erfolgen und das Gesamtangebot aus kontinuierlichen Kursen und Einzelveranstaltungen zu einem Konzept der Elternschule zusammengefügt werden, wobei neue Bedarfe und fachliche Impulse entsprechend eingearbeitet werden.



4. organisatorische Voraussetzungen

4.1. Personelle Ausstattung

(a) pädagogisches Personal			
Bezeichnung Tätigkeit	Name, Vorname	Qualifikation	Stellenanteil in VbE
Leitung Kontakt- und Beratungsstelle, konzeptionelle Planung, Kursleitung, Kursorganisation, Elternbegleitung, Öffentlichkeitsarbeit	Lauinger, Katrin	Berufspädagogin, Kursleitungszertifikat, Elternbegleiterin	0,5
Kursleitung	Habermann, Anne	Grundschulpädagogin, Kursleitungszertifikat	0,3
Kursleitung	Blask, Dana	Tanzpädagogin, Kursleitungszertifikat	Honorar
Kursleitung	Schmidt, Stephanie	Familienbegleiterin und Kindheitspädagogin	ÜLP/Honorar
Summe VbE			0,8
(b) weiteres Personal			
Bezeichnung Tätigkeit	Name, Vorname	Qualifikation	Stellenanteil in VbE
Geschäftsführerin	Noell, Sabine	RA-Fachangestellte, Operatorin (EDV)	0,75
Leiterin Empfang	Hanisch, Astrid	Krankenschwester	0,275
Reinigungskraft	Gast, Marion		0,225
F5J	Jährlich wechselnd		1,0
BFD	Wenn möglich 1 pro Jahr		0,625
Kinderbetreuung im Ehrenamt	Peter-Bekasinski, Ursula;	Heilpädagogin, Jugend- und Heimerzieherin;	ÜLP
	Elsässer, Angelika;	Bürokauffrau;	
Summe VbE			2,875

Für alle Tätigkeitsbereiche liegen Aufgaben- und Stellenbeschreibungen vor, Zuständigkeiten und Entscheidungsbefugnisse sind geregelt. Neue Mitarbeiterinnen werden entsprechend angewiesen und eingearbeitet. Der Fortbildungsbedarf wird regelmäßig erfragt bzw. Fortbildungen angeboten.



4.2. räumliche Ausstattung

Raum	Zweck/Zuordnung	Ausstattung
Empfangsbereich	Anmeldung, Empfang, Bibliothek, Aufenthaltsbereich, Zugang zu den Kursräumen	Empfangstresen mit Computer u. Drucker, Bibliotheksschränke, Sitzgruppe, Infowand, Aushänge, Vitrine mit Leihmaterialien, Garderobe
Großer Kursraum	Durchführung von Kursen u. Veranstaltungen	Wandschrank mit Materialien, Matten, Kissen, Decken, Spielzeug etc.
Kleiner Kursraum	Durchführung von Kursen u. Veranstaltungen	Wandschrank mit Materialien, Matten, Kissen, Decken, Spielzeug etc.
Kleinster Kursraum (Kinderbetreuungs-Raum)	Durchführung von Veranstaltungen, Kinderbetreuung, Treffen von Gruppen, Stillberatung	Wandschrank mit Materialien, Matten, Kissen, Decken, Babyhängematten, Spielzeug etc.
Küche	Aufenthaltsraum für Personal, Zubereitung von Mahlzeiten, Treffpunkt für Teamsitzungen	Küchenausstattung, Tisch u. Stühle, Regale mit Ablagefächern für personalisierte Posteingänge
Abstellraum neben Küche	Personalgarderobe, Umkleieraum, Lagerung von Materialien, Sportkleidung, Schlüsselaufbewahrung	Regal, Garderoben, Schlüsselkasten, 1.-Hilfe-Kasten
Büro	Arbeitsraum der Geschäftsführung, Verwaltung	Büromöbel, Drucker, Fax, Ordner
Abstellraum im Flur	Lagerung von größeren Spielgerätschaften	Große Spielmaterialien
Gästebad	Gästetoilette, Wickelraum, Lagerung von Hygienepapier	2 WC, Sanitäreinrichtung, Wickelkommode mit Wärmelampe, Hygienepapier, Windeln, Abfalleimer
Personal-WC	1 WC, Handwaschbecken	Personaltoilette

4.3. Erreichbarkeit

Das Geburtshaus Erfurt befindet sich im Innenstadtgebiet und kann unabhängig vom Verkehrsmittel für Familien unproblematisch auf kurzem Weg aufgesucht werden.

Die Räumlichkeiten des Geburtshauses befinden sich in einem Mehrfamilienwohnhaus im Erfurter Südosten und nehmen das erste und zweite OG ein. Das zweite OG ist innerhalb der Räumlichkeiten über eine Treppe erreichbar.

Erreichbar ist das Geburtshaus mit der Straßenbahn Linie 3 und 4, aus dem Innenstadtgebiet ist das Geburtshaus auch fußläufig zu erreichen, für Autofahrer/Innen stehen zahlreiche öffentliche Stellplätze in unmittelbarer Umgebung zur Verfügung.



Am Haus sind mehrere große Banner mit dem Logo und der Aufschrift Geburtshaus weithin sichtbar angebracht, weiterhin ein großes Schild mit den wichtigsten Angeboten und der Erreichbarkeit.

Es gibt eine gut gestaltete Internetseite, die auch die Kursanmeldung beinhaltet, Email-Adressen und einen Anrufaufzeichner.

4.4. Kooperation und Vernetzung

Das Geburtshaus hält vielfältige Familienförderungs- und Bildungsangebote bereit, die sich kontinuierlich an den Bedarfen junger Familien orientieren. Gegenseitige Hilfe und Austausch besteht zu anderen Einrichtungen der Familienbildung in Erfurt, z.B. dem Familienzentrum am Anger und dem Family-Club am Drosselberg, u.a. im Rahmen des Jugendhilfeausschusses, Stadtjugendringes, AG Familienbildung/Familienförderung § 78 SGB sowie der Kreisgruppe Erfurt.

Die spezifische Konstellation der Hebammengeleiteten Einrichtung und der Kontakt- und Beratungsstelle unter einem Dach legt die enge Kooperation mit den Hebammen im Haus nahe. Einige davon sind als Familienhebammen tätig, so dass hier auch eine Vernetzung mit dem Jugendamt und dem Netzwerk Frühe Hilfen besteht.

Professionelle Fachdienste wie bspw. Pro Familia und Donum Vitae sind dem Geburtshaus bekannt und bieten auch einzelne Veranstaltungen in unserem Haus an. Je nach Bedarfslage arbeitet das Geburtshaus mit weiteren lokalen Einrichtungen zusammen, so z.B. mit verschiedenen Bildungsträgern für Migranten und Migrantinnen.

Auch mit dem Hebammenlandesverband besteht regelmäßiger Austausch zur Weiterentwicklung der Geburtshäuser in Thüringen und einer guten Verzahnung von Hebammenleistungen und Familienförderung. Das Geburtshaus partizipiert regelmäßig an politischen Fachgesprächen mit den sozialpolitischen Sprechern des Thüringer Landtags sowie mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie. Auch der Einladung des Sozialausschusses des Erfurter Stadtrates ist das Geburtshaus 2019 gern gefolgt.

Regelmäßiger Austausch besteht mit anderen Geburtshäusern in Thüringen sowie bundesweit. Jährlich nimmt das Geburtshaus am bundesweiten Netzwerktreffen der Geburtshäuser teil, darüber hinaus bestehen Arbeitsgruppen.

Als Dachverband steht uns der Paritätische Landesverband Thüringen kontinuierlich mit fachlicher und unternehmerischer Beratung zur Seite. Bei der Paritätischen Akademie werden Fortbildungen und Fachtagungen wahrgenommen und mit der BuntStiftung des Paritätischen besteht enge Zusammenarbeit in der Betreuung der Freiwilligen (FSJ und BFD).

5. Finanzierung

5.1. Kontakt- und Beratungsstelle

Die Kontakt- und Beratungsstelle finanziert sich aus Teilnehmerbeiträgen, Mieteinnahmen von Kursleiterinnen sowie Zuschüssen aus den Mitteln des LSZ, derzeit noch im Bestandsschutz sowie Zuschüssen für Bildungsveranstaltungen des Bildungswerks ver.di.

Die Fördermittel, mit denen das Geburtshaus seit 2013 durch die Stiftung FamilienSinn und seit 2019 über das Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben der Generationen gefördert wurde, kamen ausschließlich der Kontakt- und Beratungsstelle zugute. Entsprechend der Verordnung zur Durchführung des Thüringer Familienförderungsgesetzes (ThürFamFöSIGDVO) wurde mit den bewilligten



Mitteln die Durchführung von Familienbildungsmaßnahmen durch die Kontakt- und Beratungsstelle des Geburtshauses gefördert.

Das Geburtshaus als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe ähnelt mit seinen Angeboten im Bereich Familienförderung und -bildung den Familienzentren.

Das in den vergangenen Jahren deutlich gewachsene Angebot an Familienförderung und -bildung macht eine umfassende Planung, Organisation und Verwaltung notwendig, welche aus den bestehenden Einnahmen, den TN-Beiträge und Mieteinnahmen kaum zu bewältigen ist.

Bisher existiert keinerlei institutionelle Förderung bzw. Förderung von Personalkosten.

Dadurch gerät das Geburtshaus in einen immer deutlicher zu Tage tretenden Nachteil: identische Angebote an junge Familien können in den institutionell geförderten Einrichtungen zu deutlich geringeren Teilnehmerbeiträgen angeboten werden. Darüberhinaus stehen wir vor der Problematik, dass Kursleiterinnen wegen besserer Bezahlung zu Familienzentren wechseln bzw. wechseln wollen und aufgrund dessen bereits Angebote eingestellt werden mussten.

Die festangestellten Mitarbeiterinnen in Kursleitung und Verwaltung arbeiten zu Gehältern knapp über dem Mindestlohn bzw. weit unter den ortsüblichen Tarifen; auch hier droht daraus resultierende Fluktuation, die schwerwiegende Folgen für die Aufrechterhaltung der Qualität bzw. der Angebote generell haben könnte.

Die bundesweite Initiative einer flächendeckenden Versorgung mit niederschwelliger Beratung und Begleitung durch Elternbegleiter („Elternchance gleich Kinderchance“, Projekt des BMFSFJ) in allen entsprechenden Einrichtungen, scheitert bisher ebenfalls an fehlender Finanzierung, obwohl seit Jahren eine zertifizierte Elternbegleiterin im Haus bereitsteht.

5.2. Hebammengeleitete Einrichtung (HgE)

Der Betrieb der HgE ist vertraglich mit den Spitzenverbänden der Krankenkassen geregelt und war nie Gegenstand öffentlicher Fördermittel seitens der Stadt.

Seit im Jahr 2018 durch den Gesetzgeber im Landeshaushalt Mittel für die flächendeckende qualitative Versorgung mit Hebammenleistungen und im Jahr 2020 schließlich für die institutionelle Förderung von Geburtshäusern eingestellt wurden, befinden wir uns in einem langwierigen Prozess um die Anerkennung als förderwürdiger Empfänger dieser dringend benötigten Zuwendungen. Bis zum heutigen Tag besteht zu diesem Haushaltstitel keine Richtlinie, kein Zuwendungsbescheid und es sind keine Mittel abgeflossen.